

Der Roman von Dieter und Antje Kröger handelt vor allem von Dieter Kröger. Er beschreibt sein Leben mit vielen Anekdoten und Fotos. Er wächst im Münsterland auf, der Vater ist im Krieg, die Mutter bei den Kindern. Beide sind mit dem Regime nicht einverstanden, vor allem mit dem Krieg nicht, leisten aber auch nicht offen Widerstand. Auf einem Heimaturlaub sägt der Vater zwei Finger mit der Kreissäge ab, es sieht aus wie ein Unfall, das musste es auch, denn auf Selbstverstümmelung standen hohe Strafen. Aber die Mutter hat durch die hohe Kinderzahl ein Mutterkreuz, gilt also als regierungstreu.

Der Sohn fährt später zur See, eine Art Flucht, denn vorher war er von der Klosterschule geflogen. Mehrere Kapitel beschreiben das Leben als Matrose, das er teils noch gefährlicher gestaltete als es ohnehin war, denn er besserte sich den kargen Lohn teils durch Schmuggel und illegalen Handel auf – was in fremden Ländern durchaus die Gefahr bedeutet, für immer in irgendeinem Gefängnis zu verschwinden oder von Konkurrenten kurzerhand ermordet zu werden. Aber es geht doch immer gut. Sein Entschluss aber, einfach vom Schiff zu verschwinden, führt später zu einer Gefängnisstrafe in Deutschland.

Ab 1963 arbeitete er auf der Werft in Lübeck und wurde wieder zum Landmenschen. Dann heiratete er und wurde Makler in Lübeck. Er entwickelte ein eigenes Modell, zum Eigenheim zu kommen – das endete allerdings in einer Reisen-Pleite, die zu langjährigen Prozessen führte. Er selbst sagt bis heute, dass er von missgünstigen Konkurrenten reingelegt wurde. Der Aufstieg und Fall des Maklerbüros, das in seiner Hochzeit Büros in vielen norddeutschen Städte hatte, fand ein lebhaftes Echo in der Landespresse. Es endete mit einem Freispruch für Dieter, was ihm allerdings nichts

BUCH

Der Kampf um Brokdorf

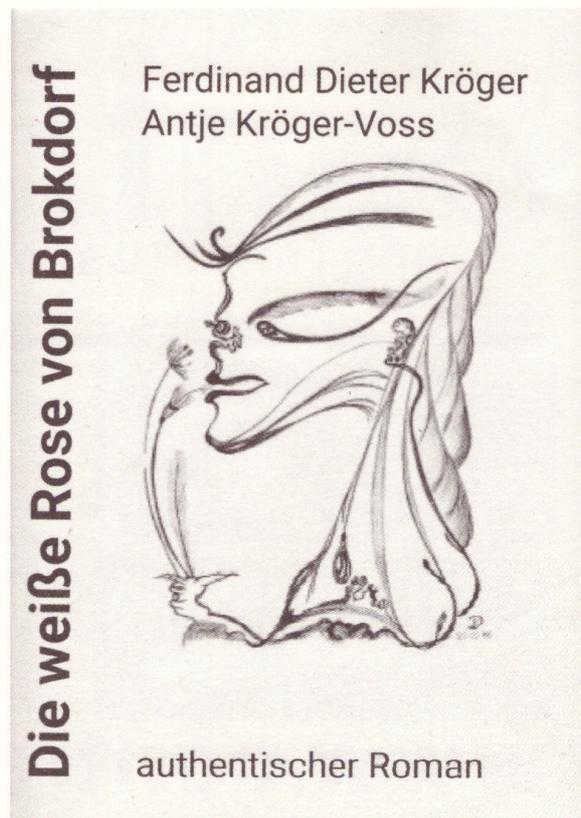
Authentischer Roman aus der Wilstermarsch

mehr nützte – durch die langen Jahre der Prozesse war sein Ruf zerstört, und die Firma konnte nicht wieder aufgebaut werden.

Das Ehepaar zog in die Nähe von Itzehoe und engagierte sich im Kampf gegen das damals geplante Atomkraftwerk Brokdorf. Man gründete eine Gruppe, die „Die weiße Rose“ genannt wurde – damals wie heute umstritten, ob man eine Bürgerinitiative gegen ein Atomkraftwerk nach einer Widerstandsgruppe gegen Hitler nennen dürfe. Im Buch wird es ausführlich erklärt, wobei auch die Gegenargumente genannt werden.

Die Gruppe organisierte nicht nur die Demonstrationen und Infostände in der Innenstadt. Sie beteiligte sich auch an handfesten Auseinandersetzungen mit der Polizei, später gab es auch mehrere Sprengungen von Strommasten. Dabei ließ sie sich vom Gedanken leiten, dass Atomkraftwerke die Zentralisierung der Energieversorgung, wie sie unter Hitler begonnen hatte, fortsetzten und auf die Spitze trieben. Windräder dagegen sind, wenn sie nicht als Windparks von großen Konzernen betrieben werden, eine Dezentralisierung der Energieversorgung, in gewisser Weise auch eine Demokratisierung des Stroms.

In diesem Sinne sieht der Autor sich tatsächlich in der Tradition des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus und, das ist klar, in der Tradition seiner Eltern, deren Widerstand ja verdeckt geschah. Die Mutter, darauf legt



Gegenwind

Politik und Kultur in Schleswig-Holstein & Hamburg

der Autor wert, hat ihr Mutterkreuz kurz nach der Verleihung in einen Bach nahe am Haus geworfen, weil sie diese Auszeichnung nicht wollte.

Mehrere Flugblätter der Weißen Rose sind im Buch nachgedruckt. Sie zeigen nicht nur die politischen Ansichten der Initiative, sondern zeigen auch, wie in der Zeit von Schreibmaschine und Matrizen Flugblätter produziert wurden und wie sie aussahen. Ich hatte damals auch ähnliche Schablonen, um Überschriften zu malen.

Dieter trennt sich von seiner Frau und kommt mit Antje zusammen, mit der er heute verheiratet ist. Als das Atomkraftwerk gebaut ist, beteiligt er sich an den Mahnwachen vor dem Meiler an jedem 6. eines Monats und an »Brokdorf akut«. Inzwischen wurde das Atomkraftwerk stillgelegt, das Ehepaar wohnte inzwischen in Hamburg und zog nach Itzehoe zurück.

Ein spannender Blick in die jüngste Vergangenheit in unserem Bundesland und leicht zu lesen.

Reinhard Pohl

Ferdinand Dieter Kröger & Antje Kröger-Voss: Die weiße Rose von Brokdorf. BoD, Norderstedt 2022, 321 Seiten mit vielen Fotos. ISBN 978-3-7568-2389-5, 42,90 Euro